

**Zeitschrift:** Elemente der Mathematik  
**Herausgeber:** Schweizerische Mathematische Gesellschaft  
**Band:** 4 (1949)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aufgaben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

man die Zunge mit  $z$  auf die Ziffer 6 der Grundskala einstellt und dann den Läufer auf  $h$  der Zunge schiebt. Auf der Grundskala liest man unter  $h$  die gesuchte Entfernung ab. Die gesamte Tätigkeit des Entfernungsschätzens mit dem Rechenschieber erfordert nur drei Handgriffe:

1. Visieren,
2. Einstellen der Zunge,
3. Einstellen des Läufers.

Der praktische Wert dieses Verfahrens liegt a) in der Handlichkeit des Gerätes (Taschenrechenschieber), b) in der Schnelligkeit der Ausführung und c) in der Gewinnung ziemlich genauer Zahlenwerte für die gesuchten Entfernungen.

Die Verwendung des Rechenschiebers ist im Vergleich zur Verwendung des Jakobstabes oder des «Daumensprunges» und der «Daumenbreite» vorteilhafter, weil die Länge  $z$  auf der Zentimeterskala keine Konstante ist, wie bei den genannten Verfahren, sondern sich der bekannten Höhe, Länge oder Breite des anvisierten Gegenstandes entsprechend ergibt.

FRIEDRICH STABER, Graz.

## Aufgaben

**Aufgabe 28.** Eine Parabel ist durch zwei Punkte,  $A$  und  $B$ , und die zugehörigen Tangenten, die sich in  $T$  schneiden mögen, bestimmt. Man beweise die Richtigkeit der folgenden Konstruktion der Krümmungskreise in  $A$  und  $B$ :

Man zeichne das Rechteck über  $AT$ , dessen Gegenseite durch  $B$  geht. Dann verlängere man  $AT$  um sich selbst über  $T$  hinaus bis  $C$  und ziehe durch  $C$  die Normale zur Rechtecksdiagonale aus  $A$ . Ihr Schnittpunkt mit der Parabelnormalen in  $A$  ist das Krümmungszentrum für  $A$ .

Ferner zeige man: Die drei Parabeln, von denen jede zwei Seiten eines Dreiecks in der Mitte berührt, oskulieren sich paarweise, und die Krümmungsradien in den Oskulationspunkten verhalten sich wie die Kuben der Dreiecksseiten.

A. STOLL.

*Lösung:* a)  $BC$  ist ein Durchmesser der Parabel, und  $\bar{AC}^2/\bar{BC}$  stellt den zum Durchmesser durch  $A$  gehörenden Parameter  $2 p'$  dar. Ist  $M$  der nach Anweisung der Aufgabe konstruierte Punkt und  $n$  der Abstand des Punktes  $B$  von der Tangente  $AT$ , so folgt aus dieser Konstruktion  $AM = \bar{AC}^2/2 n$ . Das Verhältnis  $BC/n$  ist aber, ebenso wie  $\bar{AC}^2/\bar{BC}$ , von  $B$  unabhängig, also auch  $M$ . Anderseits gilt für den Radius  $r$  des Kreises, der durch  $B$  geht und die Tangente  $AT$  in  $A$  berührt  $\bar{B}'A^2 = \bar{BB}'(2r - \bar{BB}')$  ( $B'$  ist die Projektion von  $B$  auf  $AT$ ). Da  $T$  stets auf dem Durchmesser liegt, der  $\bar{AB}$  halbiert, wird, wenn  $B$  an  $A$  heranrückt,

$$\lim \bar{B}'A/\bar{AC} = 1, \quad \text{also} \quad \lim r = \lim \bar{B}'A^2/2n = \lim \bar{AC}^2/2n = AM.$$

b) Die Behauptung über die drei Parabeln folgt fast unmittelbar aus dem gegebenen Ausdruck für den Krümmungsradius. Diese Radien haben hier die Werte  $a^3/2F$ ,  $b^3/2F$ ,  $c^3/2F$ , wo  $F$  die Fläche des Dreiecks bedeutet. C. BINDSCHEDLER, Küsnacht.

Lösungen, die die allgemeine Formel für den Krümmungsradius verwenden, sandten L. DESCLOUX (Fribourg), K. RIEDER (Riehen) und E. ROTHMUND (Zürich).

Für die analytische Lösung sind wohl folgende Annahmen am zweckmäßigsten:  $A(0|0)$ ,  $T(r|-s)$ ,  $B(2r|t)$ ,  $y = a x^2 + b x$ . Sind  $\alpha$ ,  $\beta$  die Steigungswinkel der Tangenten in  $A$ ,  $B$  und  $\varphi = \alpha - \beta$  ihr Zwischenwinkel, so ist  $b = \operatorname{tg} \alpha$ ,  $a = (\operatorname{tg} \beta - \operatorname{tg} \alpha)/4r$

$$\rho_A = -2r/(\operatorname{tg} \beta - \operatorname{tg} \alpha) \cos^3 \alpha = 2\bar{AT}^2/\bar{BT} \sin \varphi.$$

*Anmerkung des Aufgabenstellers:* Es verdient, anerkannt zu werden, daß Herr E. TROST den schönen Satz über das Verhalten der Krümmung einer ebenen Kurve bei affiner Transformation und seinen begeisternd eleganten geometrischen Beweis der Vergessenheit entrissen hat (siehe Mitteilungen Band 3, Nr. 4). Aus dem Spezialfall der Krümmungsinvarianz bei Scherung parallel zur Tangente ergibt sich die Begründung der in Aufgabe 28 geschilderten Konstruktion fast unmittelbar.

In der Tat, wenn eine Scherung die gegebene Parabel unter Festhaltung von  $A$  und  $T$  in diejenige Parabel überführt, für welche  $A$  Scheitelpunkt ist, dann möge  $B$  in  $B'$  übergehen. Der Krümmungsradius in  $A$  und das konstruierte Rechteck bleiben unverändert. Die neue Tangente  $B'T$  wird aber parallel zur Rechtecksdiagonale aus  $A$ , und die geschilderte Konstruktion wird identisch mit der bekannten Konstruktion des Scheitelkrümmungsradius.

A. STOLL.

**Aufgabe 29.** Einem Dreieck können Ovale umschrieben werden, indem man über den Seiten als Sehnen Parabelbögen zeichnet, die sich in den Ecken berühren. Man zeige, daß genau eines dieser Ovale stetig gekrümmmt ist. Für welche möglichst umfassende Teilmenge der Ovale ist das Oval mit stetiger Krümmung durch minimalen Flächeninhalt ausgezeichnet?

E. TROST.

*Lösung: 1. Teil.* Das Dreieck  $UVW$  sei aus den «Stoßtangenten»  $VW$ ,  $WU$ ,  $UV$  in den Eckpunkten  $A$ ,  $B$ ,  $C$  des gegebenen Dreiecks gebildet. Wir zeigen, daß das Oval in  $A$ ,  $B$ ,  $C$  nur dann stetig gekrümmmt ist, wenn diese Punkte in die Mitten der Seiten von  $\triangle UVW$  fallen. Da es sich um eine Frage der Affingeometrie handelt, darf  $\triangle UVW$  dabei als gleichseitig vorausgesetzt werden. Sei  $T_3$  der Berührungs punkt auf der Seite  $UV$  und  $UT_3 = c_1$ ,  $VT_3 = c_2$ ; entsprechend auf  $VW$ :  $VT_1 = a_2$ ,  $WT_1 = a_3$  usw. Nach Aufgabe 28 gilt z. B. für den Krümmungsradius in  $T_3$ :  $r = 2c_2^2/a_2 \sin 60^\circ$ , also bei Gleichheit der beiden Krümmungen  $c_2^2/c_1^2 = a_2/b_1$ . Sei nun etwa  $c_2 < c_1$ , also  $a_2 < b_1$  und  $a_3 > b_3$  (\*). Aus den entsprechenden Gleichungen  $b_1^2/b_3^2 = c_1/a_3$ ,  $a_3^2/a_2^2 = b_3/c_2$  folgt zusammen mit der ersten  $c_2 b_1 a_3/c_1 b_3 a_2 = 1$ ,

$$\frac{b_3}{a_3} = \frac{(b_1 a_3 c_2)^2 c_1}{(b_3 a_2 c_1)^2 c_2} = \frac{c_1}{c_2},$$

also  $b_3 > a_3$  im Widerspruch zu (\*). Also muß  $c_2 = c_1$  sein.

C. BINDSCHEDLER, Küsnacht.

*2. Teil.* Was die Minimaleigenschaft anbetrifft, so hat das stetig gekrümmte Oval als einziges minimale Fläche in derjenigen Klasse von Ovalen, bei denen zwei Stoßtangenten zu den Gegenseiten des Grunddreiecks parallel sind. In der Tat ist ja die Fläche eines Ovals gleich der Fläche von  $ABC$ , vermehrt um zwei Drittel der Differenz zwischen den Flächen von  $UVW$  und  $ABC$ ; sie wird also minimal, wenn die Fläche von  $UVW$  minimal wird. Sind nun etwa die Stoßtangenten in  $B$  und  $C$  parallel zu  $AC$  bzw.  $AB$ , dann ist die Fläche von  $UVW$  minimal, wenn die dritte Stoßtangente  $VW$  durch  $A$  halbiert wird. Ist nämlich  $V'W'$  eine andere Stoßtangente in  $A$ , dann denke man sich  $V'$  auf  $UC$  und  $W'$  auf  $UB$  ohne Rücksicht auf  $A$  so variiert, daß die Fläche von  $UV'W'$  konstant bleibt.  $V'W'$  umhüllt dann einen Hyperbelast mit den Asymptoten  $UC$  und  $UB$ , und  $A$  liegt im Raum zwischen ihm und den Asymptoten. Die Verlängerung von  $UA$  schneide die Hyperbel in  $A'$ . Deren Tangente daselbst wird durch  $A'$  halbiert und ist daher zu  $VW$  parallel. Die besagte Dreiecksfläche ist also größer als die von  $UVW$ .

In der Klasse derjenigen Ovalen, bei denen mindestens eine Stoßtangente zur Gegenseite des Grunddreiecks parallel ist, kommt das stetig gekrümmte Oval ebenfalls vor, und seine Fläche ist auch minimal. Aber es teilt diese Eigenschaft mit allen Ovalen dieser Klasse, deren Breite senkrecht zur genannten Stoßtangente anderthalbmal so groß ist wie die in derselben Richtung liegende Höhe des Grunddreiecks. Ist nämlich

etwa  $VW$  parallel zu  $BC$ ,  $a$  die Länge von  $BC$ ,  $h$  die Höhe von  $ABC$  auf  $BC$  und  $u$  der Abstand des Punktes  $U$  von  $BC$ , dann gilt für die Fläche  $F$  von  $UVW$ :  $2F = a u (u + h)^2/u^2 = a h (u + h)^2/u h = 4 a h M^2/G^2$ , wo  $M$  das arithmetische und  $G$  das geometrische Mittel von  $u$  und  $h$  bedeuten. Da  $M/G$  nie kleiner als eins ist und gleich eins nur für  $u = h$ , ist  $F$  nie kleiner als das vierfache der Fläche von  $ABC$ , d. h. als die Fläche des Stoßtangentendreiecks des stetig gekrümmten Ovals, und Gleichheit tritt ein für  $u = h$ .

A. STOLL, Zürich.

Eine weitere Lösung sandte L. DESCLOUX, Fribourg.

**Aufgabe 33.** Der Brennpunkt  $F$  und zwei Kurvenpunkte  $A, B$  bestimmen zwei Parabeln. Die Verbindungsgerade der Pole  $S_1, S_2$  der gemeinsamen Sehne  $s(AB)$  in bezug auf die beiden Parabeln geht durch  $F$ , wird in  $F$  halbiert und bildet mit  $FA, FB$  gleiche Winkel. Ferner liegt der Berührpunkt der Tangente parallel zu  $s(AB)$  an die eine Parabel auf der Achse der anderen Parabel.

S. Joss.

*1. Lösung.*  $M$  sei die Mitte von  $AB$ ,  $T_1$  diejenige von  $MS_1$  und  $T_2$  diejenige von  $MS_2$ . Denkt man sich die beiden Kreise durch  $F$  um  $A$  und um  $B$ , dann sind deren äußere gemeinsame Tangenten die Leitlinien der beiden Parabeln und symmetrisch zu  $AB$ . Folglich sind auch die Achsenparallelen  $MS_1$  und  $MS_2$  symmetrisch zu  $AB$ . Da nun die Tangenten in  $T_1$  und  $T_2$  zu  $AB$  parallel sind und den Winkel zwischen Brennstrahl und Achsenparallele in  $T_1$  und  $T_2$  halbieren, so muß  $T_1F$  zu  $MS_2$  parallel sein und ebenso  $T_2F$  zu  $MS_1$ . Daraus folgt, daß  $F$  die Mitte von  $S_1S_2$  ist und daß  $FT_1$  und  $FT_2$  die beiden Achsen sind.

Sei ferner  $L$  der Schnittpunkt der beiden Leitlinien. Er liegt auf  $AB$ .  $FS_1 \equiv FS_2$  ist seine Polare in bezug auf jede der beiden Parabeln und also normal zu  $FL$ .  $K$  sei ihr Schnittpunkt mit  $AB$ .  $L$  und  $K$  sind konjugiert in bezug auf beide Parabeln. Die Strahlen  $FL$  und  $FK$  trennen also  $FA$  und  $FB$  harmonisch, und da sie senkrecht aufeinander stehen, sind sie die Winkelhalbierenden der letzteren.

Die Eigenschaft des Winkelhalbierens ergibt sich auch durch Winkelvergleich auf Grund der bekannten Tatsache, daß  $S_iF$  und  $S_iM$  mit  $S_iA$  und  $S_iB$  gleiche Winkel bilden (Tangenteninvolution an konfokale Parabeln). Man findet dabei, daß  $\angle AS_iB$  gleich dem Außenwinkel bei  $F$  sowohl des Dreiecks  $AFS_i$  als auch des Dreiecks  $BFS_i$  ist. Daraus ergibt sich dann außerdem, daß  $S_1AS_2B$  ein Kreissehnenviereck ist.

A. STOLL, Zürich.

*2. Lösung.* Führt man durch eine Projektivität die Punkte  $A, B$  in die imaginären Kreispunkte über, so entstehen aus den Parabeln Kreise, und die unendlich ferne Gerade wird zu einer gemeinsamen Tangente  $u'$  derselben. Die zweite reelle gemeinsame Parabeltangente wird zu einer mit  $u'$  gleichartigen gemeinsamen Kreistangente  $t'$  und der Brennpunkt  $F$  als Schnittpunkt der beiden andern gemeinsamen Parabeltangenten wird zu einem Ähnlichkeitspunkt  $F'$  der beiden Kreise. Den Polen  $S_1, S_2$  von  $AB$  entsprechen die Mittelpunkte  $S'_1, S'_2$  der Kreise. Da diese zu den Ähnlichkeitspunkten  $F'$  und  $(t, u)$  harmonisch liegen, ist  $F$  Mittelpunkt von  $S'_1S'_2$ . Der Normalen  $n'$  in  $F'$  zur Zentralen  $S'_1S'_2$  entspricht die Normale in  $F$  zu  $S_1S_2$ , und da die isotropen Geraden durch  $F'$  harmonisch zu den Geraden  $n$  und  $S'_1S'_2$  liegen, gilt dies auch von den entsprechenden Geraden  $FA, FB$  in bezug auf  $n'$  und  $S'_1S'_2$ , d. h.  $FA, FB$  bilden gleiche Winkel mit  $S_1S_2$ . Schließlich entspricht der Parabeltangenten parallel  $AB$  eine Kreistangente parallel  $u'$  und der Achse der nicht zu dieser Tangente gehörenden Parabel die Verbindungsgerade von  $F'$  mit dem Berührpunkt des ihr entsprechenden Kreises mit  $u'$ . Diese geht aber durch den Berührpunkt jener Tangente.

C. BINDSCHEDLER, Küsnacht.

*3. Lösung:* Die beiden Parabeln  $p_1$  und  $p_2$  haben die Punkte  $A$  und  $B$  gemeinsam und besitzen in der Ferngeraden  $u$  (uneigentlichen Geraden) der Ebene sowie dem Minimalgeradenpaar  $m_1$  und  $m_2$  durch den Brennpunkt  $F$  gemeinsame Tangenten.

Nach dem Satze von DESARGUES<sup>1)</sup> bilden die Minimalgeraden durch  $F$  sowie das Paar der Brennstrahlen  $FA$  und  $FB$  zwei entsprechende Strahlenpaare einer Involution, auf deren somit senkrechten Doppelstrahlen die Schnittpunkte  $S_i$  der Tangenten in  $A$  und  $B$  liegen, was die behauptete Winkelgleichheit zur Folge hat. Betrachten wir die in einem der absoluten Kreispunkte, etwa  $I_1 = (u \ m_1)$  induzierte Strahlinvolution – sie ist durch das Strahlenpaar  $u, m_1$  sowie  $I_1A, I_1B$  festgelegt – und bringen sie mit der durch  $F$  gehenden Geraden  $S_1S_2$  zum Schnitt, so erhalten wir eine Punktinvolution mit dem Zentralpunkt  $F$  und den Doppelpunkten  $S_1$  und  $S_2$ , was die behauptete Streckengleichheit zur Folge hat:  $\overline{S_1F} = \overline{FS_2}$ .

$p_1$  wird in  $p_2$  durch eine perspektive Kollineation übergeführt, wenn wir  $F$  als Zentrum und  $s(AB)$  als Achse der Kollineation wählen und etwa der Ferngeraden  $u$  als Tangente von  $p_1$  die aus  $W = (s u)$  legbare zweite Tangente an  $p_2$  zuordnen. Da nun auch die Berührungs punkte dieser Tangenten von  $p_1$  und  $p_2$  in der Kollineation sich entsprechen, also auf Kollineationsstrahlen durch  $F$  liegen, ist die Behauptung erwiesen, daß die Berührungs punkte der Tangenten parallel zu  $s$  an die eine Parabel jeweils auf der Achse der anderen Parabel liegen. Diese zu  $s$  parallelen Tangenten fungieren als Gegenachsen der erwähnten Kollineation, in der die Punkte  $S_1$  und  $S_2$  einander zugeordnet sind.

H. R. MÜLLER, Graz (Österreich).

Weitere Lösungen gingen ein von L. DESCLOUX (Fribourg) und E. ROTHMUND (Zürich).

### Neue Aufgaben

57. Welches ist die größte ganze Zahl  $n$ , die durch alle ganzen Zahlen des Intervalls  $(2, \sqrt[3]{n})$  teilbar ist? L. RÉDEI, Szeged (Ungarn).
58. Auf einer Kugel vom Radius  $R$  liegt ein mit der Zirkelöffnung  $R$  um ein bekanntes sphärisches Zentrum  $M$  gezeichneter Kreis vor. Man konstruiere auf der Kugel (ohne Benützung einer Hilfsebene) mit dem Zirkel allein die Ecken eines der Kugel eingeschriebenen regulären Tetraeders. W. LÜSSY, Winterthur.
59. Ein Torus wird von einem schießen Kreiszylinder, dessen Kreisschnitte zur Torusachse senkrecht sind, in zwei Punkten berührt. Es bedeute  $R + r$  bzw.  $R - r$  den Radius des Äquator- bzw. Kehlkreises,  $\varrho$  den Radius der Zylinderkreise ( $\varrho \leq R - r$ ),  $d$  den Abstand der Mittellinie des Zylinders von der Torusachse ( $d \leq R - r - \varrho$ ),  $\alpha$  den Neigungswinkel der Mittellinie des Zylinders gegen die Äquatorebene und  $L$  die Länge der Mantellinien zwischen den beiden berührenden Kreisen des Zylinders. Man zeige:

$$\text{arc sin } \frac{r}{R - \varrho} \leqq \alpha < \text{arc sin } \sqrt{\frac{r}{R - \varrho}},$$

$$L = 2 \sqrt{(R - r - \varrho - d)(R - r - \varrho + d)(R + r - \varrho - d)(R + r - \varrho + d)}.$$

E. TROST, Zürich.

### Aufbaufonds

Im Verlaufe der beiden letzten Monate sind dem Aufbaufonds weitere Beiträge zugeflossen. Insbesondere verdanken wir eine Zuweisung von Fr. 1 500.– durch die Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz. Wir wiederholen unseren Aufruf an die Abonnenten zur täglichen Mithilfe bei der Aufstellung des Aufbaufonds. Bezügliche Spenden können auf das persönliche Postcheckkonto des Unterzeichneten einzubezahlt werden (VIII 31649, mit dem Vermerk «Aufbaufonds» auf der Rückseite des Einzahlungsscheins). Der Verwalter: H. JECKLIN.

<sup>1)</sup> Vgl. etwa F. ENRIQUES, *Vorlesungen über projektive Geometrie* (deutsche Ausgabe von H. Fleischer) 1903, S. 223 ff. und S. 251.